



Abb. 49. ORGANISCHER FABRIKAUFBAU. Klarer, dynamischer und abgeschlossener Baukörper. Das äußere Bild des Herstellungsprozesses. Verbesserung vergl. Tabelle 62 und 63.

Die fabrikatorische Industrie hat ihren Raum aus der Erkenntnis des Herstellungsprozesses zu schaffen.

Sie hat diesem Prozesse Ausdruck zu geben!

Das ist keine spielerische oder geschmackliche Frage über Bauformen, das ist eine genau so praktische Frage wie es z. B. jede verkehrstechnische Frage im Reiche ist. Und je angepaßter der Baukörper dem sinngemäßen Ablaufe des Prozesses ist, umso besser wird dieser ablaufen können.

Da setzt sofort eine Überlegung ein: Es muß auf Zeit gebaut werden: die Anlage muß auf weite Sicht geplant sein. Die meisten der heutigen Industrieanlagen, die in Jahrzehnten geworden sind, was sie uns heute zeigen, leiden unter dem gänzlichen Fehlen des in den Plan aufzunehmenden Zeitfaktors.

Wir meinen damit nicht die ja oft bedachte und getätigte Sicherung des umliegenden Geländes für eventuelle Erweiterung. Es ist schon gut, wenn dieses Gelände überhaupt da ist. Damit ist es aber nicht getan. Denn die Erweiterungen auf solchen Geländen bedeuten meist eine ungeordnete Kummulierung von Bauten und Schuppen usw., wie sie der drängendste Tagesbedarf jeweils forderte. Daß das niemals der wirklich sinngemäße Ausdruck des Produktionsganges sein kann, ist schon dem äußerlichen Blicke klar.

Wenn hier aber vom Zeitfaktor gesprochen wird, der in der Planung aufgenommen sein soll, so ist damit noch etwas anderes als die Kalenderzeit gemeint. Es ist etwas gemeint, das im Herstellungsprozesse selber darinnen liegt, und das sich an diesem selber rächt, falls es vernachlässigt ist.

Um darauf zu kommen, muß Folgendes erfaßt werden: es gibt eine unterste Grenze, an der der Herstellungsprozeß gerade noch selbstfähig ist. Diese unterste Grenze liegt bei ein und derselben Warenerzeugung für den Einzelhandwerker ganz anders als für die entsprechende Industrie. Über die Festlegung dieses Minimums kann allgemein gar nichts bestimmt werden. Sie ist von Fall zu Fall verschieden. Sie ist aber in jedem einzelnen Falle exakt bestimmbar. Sie läßt sich bestimmen, wenn man am normalen Herstellungsprozeß die Faktoren erfaßt, die zu seinem vollwertigen Zustandekommen unbedingt notwendig sind.